

# Die Gewerkschaft.

Organ für die wirtschaftlichen und sozialen Interessen der in Gemeinde- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Unterangestellten.

Verlag, Expedition und Redaktion:  
**Berlin W. 57, Bülowstr. 21.**  
— Telephone: Amt 9, Nr. 6488. —  
Die Gewerkschaft erscheint alle 14 Tage Freitags.  
Redaktionschluss:  
8 Tage vor dem Erscheinen.

**Motto:**  
Staats- und Gemeinde-Betriebe  
sollen Musterinstitute sein.

**Bezugspreise.**  
Durch die Post (Zeitungspostliste Nr. 3164) ohne Bestellgeld  
0,80 Mk. vierteljährlich, unter Streifenband 1,00 Mk. Einzel-  
nummer 0,20 Mk.

**Anzeigen.**  
Die dreigespaltene Zeitspalt 30 Pfg.; bei Wiederholung billiger;  
für die Organisationen der Gemeinde- und Staatsarbeiter 15 Pfg.

Nr. 10.

Berlin, den 15. Mai 1903.

7. Jahrg.

## Achtung, Verbandskollegen!

Der Verbandstag hat den Unterzeichneten zum Geschäftsführenden Vorsitzenden und den Kollegen G. Ahmann zum Kassierer gewählt.  
Alle Zuschriften für den Verbands-Vorstand sind aber zukünftig an **Dr. Voerich, Berlin W. 57, Bülowstraße 21**, und alle Geldsendungen an **G. Ahmann, Berlin W. 57, Bülowstraße 21**, zu richten.  
Sämtliche Zuschriften für die „Gewerkschaft“ gehen vorläufig an **H. Mohs, Berlin W. 57, Bülowstraße 21**.  
Wir bitten um genaue Beachtung der obigen Adressen.

Für den Verbands-Vorstand:  
Dr. Voerich.

## An die Mitglieder!

In Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung (Berlegung des Verbands-Ausschusses nach Hamburg) und des § 8 der Statuten ist seitens der Filiale Hamburg die Wahl des Ausschusses vollzogen. Als Ausschuhsvorsitzender amtiert der Kollege **Schönberg, Al. Schäferkamp 16 B I**, und sind für den Verbands-Ausschuh bestimmten Zuschriften denselben zu richten.

Mit kollegialem Gruß

Hamburg, den 4. Mai 1903.

Der Verbands-Ausschuh.

## Die städtischen Arbeiter und die Reichstagswahlen.

Nur noch wenige Wochen trennen uns von den Neuwahlen zum deutschen Reichstag. Am 3. Juni sollen die Wahlzettel ausgegeben werden. Die Wogen der Wahlbewegung gehen über zur Zeit schon ziemlich hoch. Alle Interessengruppen rühren sich. Eine rechte ihre Vortheile am meisten gewahrt zu werden, zur Geltung gebracht wissen. Und aus dem Grunde entbrennen all diese vielen Kämpfe um den Besitzstand der Mandate.

Reim Lesen dieser Zeilen werden sich nun die ganze Anzahl Kollegen fragen: ja was haben wir denn als städtische Arbeiter, was haben wir als gewerkschaftliche Organisation mit den Wahlen zu tun? Wir können und dürfen uns doch organisatorisches Ganzes nicht mit öffentlichen Angelegenheiten und mit Politik beschäftigen. Das verbietet uns das Gesetz. Außerdem sollen wir ja auch eine neutrale Gewerkschaft sein und deshalb sollen wir uns gleichfalls nicht um solche Dinge kümmern.

Diese Einwände finden wir auch begründlich. Ist aber hiermit zu eine ganz eigene Sache. Die Politik schleicht sich eben ungerufen in jede wirtschaftliche Organisation ein. Wird z. B. in Vereinsversammlungen irgendeine Stellung zu Gesetzen oder Gesetzentwürfen genommen, so spielt dies eine juristische Interpretationskunst, in's politische Wasser hinüber, da eben alles als politisch betrachtet wird, was sich auf die Verhältnisse des Staates und der Gemeinde, deren Gesetz-

gebung und Verwaltung bezieht. Will man jedoch dem Gesetze Geltung verschaffen und bedient man sich dabei ebenfalls des Nachdruckes der Organisation, so gilt dies, weil ein persönlicher Vortheil dabei herauspringt, als gewerkschaftlich. Bestimmtere Grenzen zwischen wirtschaftlichen und politischen Interessen vermag selbst der feinsten Jurist nicht zu ziehen, denn durch politische Kämpfe werden oft genug wirtschaftliche Interessen gewahrt und ebenso umgekehrt.

Die Meinungen darüber, ob und in wie weit die Verbannung der Politik aus den wirtschaftlichen Organisationen bestimmter Interessengruppen möglich ist, gehen deshalb weit auseinander. Zeit steht mir, daß in den wirtschaftlichen Vereinigungen der Unternehmer und allen denselben verwandten Vereinen stets Politik getrieben wird, während man den Arbeitern nicht gestattet, desgleichen in ihren Verbänden zu thun. Verschiedene freie Gewerkschaften haben dem auch erklärt, daß sie als Organisation keiner parteipolitischen Richtung angehören, sie wollen nur Interessenpolitik betreiben und ihren Mitgliedern ein besseres Dasein verschaffen. Bei den Reichstagswahlen sowohl wie bei allen anderen Wahlen zum Landtag, Stadtverordnetenkollegium u. d. m. aber zu erwägen, wer vertritt die Interessen der Arbeiter. Darüber müßte allerdings die deutsche Arbeiterbewegung im Allgemeinen und die städtischen Arbeiter im Besonderen schon längst im Klaren sein. Es müßte gar nicht erst noch langer Aufklärungsartikel bedürfen, um sie zu orientieren und an ihre Pflichten zu erinnern. Unsere verworrenen politischen Verhältnisse haben aber auch die Miete eines Theiles der Arbeiter getrieben. Verschiedene Gantlerkandidaten bürgerlicher Elemente haben eine nicht zu unterschätzende Anzahl Proletarier in den Wahlen gemiegt, daß die Unterdrückung und das Darben der Massen kein müßig und dies schon immer so gewesen sei. Die Art Leute betrachten daher oftmals starke wirtschaftliche Schädigungen als große Wohlthaten und verfahren dann bei Wahlen nach dem bekannten bürgerlichen Rezept: „Weiß Brod ich eß, daß Vied ich sing!“ (Es ist deshalb wohl notwendig, diese Menschen aus ihrer lethargie und ihren Anmüthen herauszureißen und sie davon zu überzeugen, daß auch sie berechtigt sind, ein menschenwürdiges Dasein zu führen. Die Arbeiterbewegung, die da unter vielen Mühen und Kämpfen im Schweiße ihres Angesichts ihren Lebensunterhalt erwerben muß, muß eben versuchen, sich ein besseres Loos zu verschaffen. Dazu kann es jedoch nur kommen, wenn das Heer der Proletarier in wirtschaftlichen Dingen eine große Macht bildet und mehr Einfluß gewinnt, wenn sie sich um die Hebung ihrer Lage selbst kümmern, denn freiwillig geben ihnen die besitzenden Massen nichts.)

Zur Erreichung größeren Einflusses und zur Entfaltung mächtiger Arbeiterorganisationen gehört aber ohne Zweifel eine größere Bewegungsfreiheit des Proletariats. Es müssen ihm mehr und erweitere Rechte eingeräumt werden. Die Koalitionsfreiheit muß wirklich unbeschränkt und das Verbandsrecht tatsächlich frei sein. Die Kritik

der Arbeiterbewegung darf nicht bloß scheinbar, sondern muß in Wirklichkeit bis ins hohe Alter geübt sein. Dies ist allerdings nur denkbar, wenn ausreichende Arbeiterbildungsanstalten vorhanden sind. Da nun diese vom Reichstag gemacht werden, so haben auch die städtischen Arbeiter ein Interesse an dem Ausfall der Reichstagswahlen.

Ist doch die Kritik der städtischen Arbeiter keineswegs so rosig, daß sie auf ihre eigene Hilfe verzichten können. Sie müssen deshalb, ebenso wie alle anderen wirtschaftlichen Interessengruppen, die Zusammenlegung des künftigen Reichstages zu beeinflussen suchen, und das ist möglich, wenn auch sie sich rege an der Wahl beteiligen.

Sehen wir uns nun die Parteien im Reiche etwas genauer an, so zeigt sich uns, daß bei denselben durchgängig wirtschaftliche Interessen maßgebend sind. Jede Partei stellt gewisse Interessen dar. Die Konservativen vertreten die Interessen von Adel und Großgrundbesitz, die Reichspartei die Großindustriellen, welche mit dem Staat große Geschäfte abschließen, z. B. die am Bau von Kriegsschiffen, an der Lieferung von Panzerplatten, Kanonen und Ausrüstungsgegenständen aller Art zu Seereszwecken interessiert sind. Die Nationalliberalen und Freiwillichen aller Schattierungen verteidigen die Interessen der Industrie-Parone, mit dem Unterschied, daß Erstere mehr schutzjöllnerisch, Letztere dagegen mehr freihändlerisch veranlagt sind. Das Zentrum ist seinem Wesen nach konservativ. In Folge dessen nimmt es in erster Linie die Interessen von Adel und Großgrundbesitz wahr, außerdem nennt es sich die Partei des Mittelstandes und schwärmt für Annahmen. Seine Anhänger rekrutieren sich aus dem katholischen Element aller Volksschichten. Deshalb ist es auch gezwungen, auf die Wünsche der Arbeiterbewegung eingezwungen Rücksicht zu nehmen, wo aber die Interessen von Großgrundbesitz, Unternehmertum u. d. m. den Arbeiterinteressen widersprechen, hat das Zentrum die Arbeiter noch stets in Stich gelassen. Als reine Arbeiterpartei, die unter allen Umständen die Interessen der Arbeiter vertritt, kommt in Deutschland nur die Sozialdemokratie in Betracht, die beiläufig bemerkt, die stärkste Stimmenzahl aller deutschen politischen Parteien auf sich vereinigt.

Der Umstand nun, daß die politischen Parteien weiter nichts sind, als wirtschaftliche Interessengruppen, hat es mit sich gebracht, daß die politischen Unternehmernparteien mit frivoler Hand in das gewerkschaftliche Gebiet eingriffen und es zum Gegenstand gesetzgeberischer Maßnahmen machten, und zwar nur zu dem Zweck, die Ausübung jeder gewerkschaftlichen Thätigkeit der Arbeiter unmöglich zu machen. Es sei mir an die glücklicherweise zu Fall gebrachten Judhausvorlage erinnert.

Die Unternehmernparteien und ihre Handlanger wollen aber den wirtschaftlichen Kampf der Arbeiter illusorisch machen, sie wollen sie unter ihre Fuchtel bringen, damit sie ihnen die Lohn und Arbeitsverhältnisse diktiert können. Die Führer sollen mundtot gemacht und die Gewerkschaftspresse lahmgelegt werden, auf daß die vielen Mißstände in den Betrieben und die Magerheit





**Die Gründung der deutschen Sozialdemokratie**, eine Festschrift der Leipziger Arbeiter zum 23. Mai 1903 (Verlag der Leipziger Buchdruckerei Offizin-Gesellschaft). Der 23. Mai vor 40 Jahren ist der Gründungsstag des allgem. deutschen Arbeitervereins, von dem Tage an begann die deutsche sozialdemokratische Arbeiterbewegung. Welch Stück Geschichte, nicht nur Partei, nein, Welt- bzw. Menschheitsgeschichte entrollt sich in diesen 40 Jahren! Man lese nur die Aufsätze „Aus dem Anfang der Arbeiterbewegung“ von H. Bebel, „Das Leipziger Zentral-Komitee und Ferd. Laßalle von Jul. Bahlsch“, „Die Leipziger Arbeiterbewegung 1862-1867“ von Franz Mehring, „Die Leipziger Arbeiterbewegung von 1868 bis 1878“ von Guis. Jacoh. Würdia eingeleitet wird diese Festschrift durch ein feines Bild (Der Tag der „Zur“ von Clara Müller. Illustration ausgefallen ist die Festschrift durch ein Vollbild Ferd. Laßalles (nach einem noch nicht veröffentlichten Bildnis), in den Text gedruckte Porträts der anderen „Väter“ der Partei, sowie sonstige Erinnerungsblätter. Der Preis ist erstl. Porto 40 Pf.

**Christliche Arbeiterpflichten. Jesuitische Fragen und sozialdemokratische Antworten.** Eine in allgemein verständlicher Sprache verfaßte Gegenschrift gegen den von zwei hervorragenden Jesuiten verfaßten christlichen Arbeiter-Ratschismus. Preis 20 Pf. Porto 8 Pf. Buchhandlung Vorwärts, Berlin.

**Versammlungs-Anzeiger.**

Für alle die ihre Versammlungen regelmäßig an bestimmten Tagen abhalten, ferner dieselben unter dieser Rubrik bekannt geben. — Anzeigen können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden.

**Berlin. Kombinierte Versammlungen finden statt:** am Dienstag den 28. Mai, 30. Juni, 4. August, 8. September, 18. Oktober und 17. November, in den Kaminzimmern, Kommandantenstr. 20.

**Berlin I.** (Kocher-Vereinigung am 20. Mai, bei Hoffmann, Papestr. 3. Bei 20 u. 21. jeden 8. Mittwoch.

**Berlin Ia.** (Wohlfahrt-Vereinigung) Mitglieder-Versammlung am 2. Juni, Abends 5 Uhr, bei Förster, Prenzlauer Allee, am Berlinberg.

**Berlin Ib.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin II.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin III.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin IV.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin V.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin VI.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin VII.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin VIII.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin IX.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin X.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XI.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XII.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XIII.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XIV.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XV.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XVI.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XVII.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XVIII.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XIX.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XX.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XXI.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XXII.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XXIII.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XXIV.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XXV.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XXVI.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XXVII.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XXVIII.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XXIX.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Berlin XXX.** (Kantalei-Verband) 20. Mai, bei Wöhl, Schönhauserstr. 6, Abends 8 Uhr.

**Andreas-Garten,**  
Berlin, Andreasstr. 26.  
**Franz Merkwowski.**  
Empfehle den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Freunden meine neuingewidmeten, bis 200 Personen fassenden Lokalitäten. Mittagslich, ff. Getränke, gute Küche, Regelfahrt, gute saubere Betten.

**Zur Beachtung!**  
Auf dem Verbands-Sekretariat lagern noch eine Anzahl  
**Protokolle v. 4. deutschen Gewerkschaftskongress.**  
Dieselben sind gegen Zahlung von 20 Pf. exklusive Porto von uns zu beziehen und bitten wir, hieroon noch Gebrauch zu machen.  
Der Verbands-Vorstand.

**Meyers Klassiker-Ausgaben.**  
Nützliche Geschenks- und Bibliothekswerke.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.  
Aufwärtliche Prospekte kostenfrei.

Arbeitslehre, Korndickh. — 8 Bände, 40 Bll., gebunden 4 Mk.	Arithmetik, 1. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 2. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 3. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 4. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 5. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 6. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 7. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 8. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 9. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 10. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 11. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 12. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 13. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 14. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 15. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 16. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 17. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 18. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 19. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 20. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 21. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 22. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 23. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 24. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 25. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 26. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 27. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 28. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 29. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 30. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 31. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 32. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 33. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 34. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 35. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 36. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 37. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 38. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 39. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 40. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 41. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 42. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 43. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 44. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 45. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 46. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 47. Band, gebunden 2 Mk.
Arithmetik, 48. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 49. Band, gebunden 2 Mk.	Arithmetik, 50. Band, gebunden 2 Mk.

**Technikum Berlin.**  
Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik und Maschinenbau-, Hochbau- und Bauingenieurwesen.  
Staatlich inspiziert.  
Tages- und Abendkurse.  
Holzmarktstr. 73. Berlin O. Alexanderstr. 20a  
Prospekte kostenlos.

**Empfehlenswerthe Litteratur:**  
**Dr. P. Wombert:** „Die deutschen Stadtgemeinden und ihre Arbeiter.“ Preis 6 Mk.  
**Dr. G. Allen:** „Minimallohn und Arbeiterbeamtenthum.“ Preis 6 Mk.  
**G. Legien:** „Anleitung zur Verengung des Vereins- und Versammlungsrechtes.“ Preis 0,35 Mk.  
**Dr. Voersch:** „Die Bewegung der städtischen Arbeiter vom Oktober 1896 bis Dezember 1899.“ Preis 10 Pf.  
**Dr. Voersch:** „Die Bewegung der städtischen Arbeiter. 1900 bis ultimo Dezember 1902.“ Preis 50 Pf. — Zu bez. d. Dr. Voersch, Berlin W. 57, Bülowstr. 21.

**Weltall und Menschheit**  
ca. 2000 schwarze und bunte Illustrationen, sowie zahlreiche Fotokopie-Belagen.  
Geschichte der Erforschung der Natur und der Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Völker  
von  
**Hans Kraemer**  
in Verbindung mit hervorragenden Fachmännern.  
**Reichillustriertes Prachtwerk**  
Komplett in 5 Bänden, Preis pro Bd. 16 Mk.  
= 19 Kr. 20 H. = 21 Frs. 35 Ctm.  
Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57.

**Achtung! Filiale Berlin III. Achtung!**  
Die Kollegen werden ersucht, zu der am 17. Mai stattfindenden  
**Versammlung**  
recht zahlreich zu erscheinen, da unter Anderem auch der folgende Punkt auf der Tages-Ordnung steht:  
„Kandidaten-Auffstellung für die Ersatzmänner zum Arbeiter-Ausschuss.“  
Der Vorstand.

**Berlin XII. (Nördliche Nieselfelder.)**  
Sonntag, den 7. Juni, Nachm. 2 Uhr:  
**Große Versammlung**  
im Lokale der Ww. Rünast in Hohen-Schönhausen.  
Tages-Ordnung: 1. Vortrag über den Zweck und Nutzen unserer Organisation. 2. Stellungnahme zur Nichtbeantwortung unserer Petition. 3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

**Achtung!**  
Am 12. April d. J. verstarb unser Verbandskollege  
**Hermann Krause.**  
Alle Kollegen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Mitglieder der Filiale Berlin 1b.

**Filiale München I.**  
**Achtung!**  
Nach längerem, schweren Leiden starb am 22. April unser treuer Verbandskollege  
**Martin Meyer.**  
Ehre seinem Andenken!  
Der Filial-Vorstand.

**Filiale Tegel.**  
**Lodes-Anzeige.**  
Am 10. Mai verstarb nach langem Leiden an der Proletarier Krankheit unser Kollege  
**Wilhelm Batschat.**  
Ehre seinem Andenken!  
Der Filial-Vorstand.

**Schneider's Sessale,** Berlin N., Veltorterkraße 15,  
empfehle seine geräumigen Lokalitäten zu Festlichkeiten und Versammlungen.  
Zäle bis 400 Personen fassend, mit Theaterbühne.  
Biere und Speisen bester Qualität.  
Rezeptionszimmer bis 50 Personen.  
Um gütigen Zutritt bitten  
Der Obige.



